

3. TARIFVERHANDLUNG FÜR DIE M+E-INDUSTRIE MITTE OHNE ERGEBNIS



Köhlinger: „Arbeitgeber bieten Almosen und provozieren Warnstreiks“

Mehrere Wochen haben die Arbeitgeber der Mittelgruppe die Tarifverhandlungen für die 380.000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie verschleppt, um jetzt ein völlig unzureichendes Angebot zu unterbreiten: Faktisch wird nur eine unzulängliche Einmalzahlung von 100 Euro pro Monat für die nächsten 30 Monate in Aussicht gestellt. Eine konkrete tabellewirksame Erhöhung wurde nicht angeboten. Angesichts der ökonomischen Herausforderungen und der finanziellen Belastungen der Beschäftigten ein unverantwortliches Verhalten der Arbeitgeber in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland, so Jörg Köhlinger, IG Metall-Verhandlungsführer und Bezirksleiter.

Wer nur taktiert, hat die Konsequenzen zu tragen.

Jörg Köhlinger: „8 Prozent mehr Geld für 12 Monate ist keine überkomplexe Forderung, die auf Arbeitgeberseite vielfach analysiert werden muss. Ab jetzt wird der Druck deutlich erhöht. Am Wochenende

beginnen unmittelbar nach Ende der Friedenspflicht die Warnstreiks im IG Metall Bezirk Mitte“, so der sichtlich verärgerte Bezirksleiter nach der dritten Tarifverhandlung am heutigen Donnerstag.

Die Realität: Die Auftragslage ist gut.

Die Betriebsrätebefragung der IG Metall ergibt ein wesentlich positiveres Bild als die Kassandraruhe der Arbeitgeber aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland in der dritten Verhandlungsrunde vermuten lassen: So bewerten von über 440 befragten Betriebsräten knapp 50 Prozent die Auftragseingänge als gut; 22 Prozent der Betriebe geben an, dass die Auftragseingänge sehr gut sind. Auch der Auftragsbestand wird von knapp 60 Prozent der Befragten als gut bezeichnet. Mehr als 74 Prozent geben an, dass die Preise weitergegeben oder teilweise weitergegeben werden können.

**SOLIDARITÄT
GEWINNT!
TARIFBEWEGUNG 2022**

Mehr als 17 Prozent der Betriebsräte in den tarifgebundenen Unternehmen beklagen einen Rückgang der Ausbildungsplätze in ihrem Betrieb.

Jörg Köhlinger: „Die Befragungsergebnisse zeigen, dass unsere Forderung von 8 Prozent mehr Geld der wirtschaftlichen Situation angemessen ist. Beschäftigte können ihre gestiegenen Lebenshaltungskosten schließlich nicht weitergeben, weder vollständig noch teilweise.“

Fachkräftemangel: Wer weniger ausbildet, braucht sich nichts einbilden.

Jörg Köhlinger: „Darüber hinaus zeigen die Ergebnisse, dass der von den Arbeitgebern immer wieder beklagte Fachkräftemangel hausgemacht ist. Seit 2019 hat sich das Angebot an Ausbildungsplätzen in der Metall- und Elektroindustrie im Bezirk Mitte kontinuierlich verringert: Während die tarifgebundenen Betriebe im IG Metall-Bezirk Mitte 2019 noch 1.720 Ausbildungsplätze angeboten haben, verringerte sich die Zahl bis Oktober 2022 auf 1.545 Ausbildungsplätze.“

STIMMEN AUS DER VERHANDLUNGSKOMMISSION



MICHAELA HEID

stv. BRV Vacuumschmelze,
Mitglied der VHK

„Das Angebot ist eine Provokation, völlig unzureichend und die Laufzeit von 30 Monaten eine Frechheit. Es wird die Motivation der Kolleginnen und Kollegen nochmal erhöhen, sich an den Warnstreiks zu beteiligen! Mit diesem ‚Angebot‘ ist unsere Belegschaft kampfbereit.“



OLIVER SIMON

BRV Bosch Homburg,
Mitglied der kleinen VHK

„Die Arbeitgeber haben heute die letzte Chance auf eine schnelle Tarifbewegung vertan. Das Angebot ist das Papier nicht wert auf dem es steht, jetzt werden wir den Druck erhöhen.“



THORSTEN ZANGERLE

BRV Opel KL,
Mitglied der kleinen VHK

„Das Angebot ist eine Provokation hoch Acht. Jetzt gehen wir mit Vollgas in die Warnstreiks.“

DIE WARNSTREIKS IM IG METALL-BEZIRK MITTE BEGINNEN UNMITTELBAR NACH ENDE DER FRIEDENSPFLICHT AM 29. OKTOBER, AB 0.01 UHR.

Gute Tarifverträge werden nur möglich, wenn sich viele Kollegen und Kolleginnen in der IG Metall zusammentun und sich engagieren.

Du freust dich auf die neue Möglichkeit, Fahrräder zu leasen und bist noch nicht dabei?

Dann kannst Du hier Mitglied der IG Metall werden:



www.igmetall.de/beitreten

**WERDE
MITGLIED!**